



fProt.

Bozen / Bolzano, 15.09.2023

Comandante del Corpo forestale provinciale
forstwirtschaft.foreste@pec.prov.bz.it
Servizio provinciale veterinario
vet@pec.prov.bz.it
Commissariato del Governo per la provincia di Bolzano
protocollo.comgovbz@pec.interno.it
ISPRA
protocollo.ispra@ispra.legalmail.it
Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica
DIAG@pec.mite.gov.it

Entnahme von 2 Wölfen im Sinne von Art. 16 der Richtlinie 92/43/EWG und des Art. 3 des Landesgesetzes 10/2023 – Ermächtigung Nr. 2/2023

Die Almen der Autonomen Provinz Bozen sind unter dem Gesichtspunkt der Kultur, Wirtschaft und Erholung ein wesentliches Element. Diese Ziele werden durch Risse an Nutztieren durch Wölfe gefährdet; diese haben in den letzten 3 Jahren rasch zugenommen (Risse 2020: 96, 2021: 256, 2022:504).

Die neue EU-Verordnung Nr. 2472/2022 der Europäischen Kommission vom 14. Dezember 2022 führt eine Neuerung ein, und zwar, dass die Herdenschutzmaßnahmen nur dann verpflichtend angewandt werden müssen, wenn sie nach vernünftigem Ermessen möglich sind.

Die Almen in der Gemeinde Kastelbell-Tschars und angrenzenden Gebieten wurden im Sinne des Dekretes des Landeshauptmanns 25/2023 als Weidenschutzgebiete mit Dekret des Direktors der Abteilung Forstdienst Nr. 1447/2023 vom 17.08.2023 ausgewiesen, da sie hinsichtlich der Kriterien der Zäunbarkeit, der ständigen Anwesenheit von Hirten und dem Einsatz von Herdenschutzhunden als nach vernünftigem Ermessen nicht schützbar gelten.

Mit Schreiben vom 21.08.2023 wurde die Entnahme von 2 Wölfen, mit ausdrücklichem Hinweis auf die Dringlichkeit, das fachliche Gutachten bezogen auf den Cluster 1 mit Wolfsrissen im Zeitraum vom 05.06.2023 bis zum 05.08.2023 gemäß Art. 4 LG

Prelievo di 2 lupi ai sensi dell'art. 16 della direttiva 92/43/CEE e dell'art. 3 della legge provinciale 10/2023 – Autorizzazione n. 2/2023

I compendi malghivi della Provincia autonoma di Bolzano costituiscono elemento essenziale del panorama culturale, economico e ricreativo. Tali obiettivi sono messi a rischio da episodi di predazione del bestiame ad opera di lupi, in rapido aumento negli ultimi 3 anni (predazioni 2020: 96, 2021: 256, 2022: 504).

Il nuovo regolamento CE n. 2472/2022 della commissione europea del 14 dicembre 2022, introduce il nuovo concetto, che le misure di protezione delle greggi e delle mandrie siano obbligatorie soltanto a condizione che le stesse siano ragionevolmente possibili.

I compendi malghivi nel comune di Castelbello-Ciardes e limitrofi sono stati determinati con decreto del direttore della Ripartizione Servizio forestale n. 1447/2023 dd. 17.08.2023 come zone pascolive protette ai sensi del decreto del Presidente della Provincia 25/2023, in quanto risultano soddisfatti i criteri previsti nello stesso e risultano essere pertanto ragionevolmente impossibili misure di protezione delle greggi e delle mandrie.

Con lettera dd. 21.08.2023, con espresso riferimento all'urgenza, è stato richiesto, in riferimento al cluster 1, con predazioni nel periodo dal 05.06.2023 al 05.08.2023, il parere tecnico ai sensi dell'art. 4 LP 10/2023 ad ISPRA e all'Osservatorio faunistico



10/2023 bei ISPRA und der Wildbeobachtungsstelle des Landes eingeholt. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Autonome Provinz Bozen mit dem LG 10/2023 die Bedingungen für das Bestehen des schweren Schadens festgelegt und mit Durchführungsverordnung (DLH 25/2023) die Kriterien festgelegt hat, aufgrund welcher die Nicht-Zumutbarkeit von Zäunungen, den Einsatz von Hirten und Herdenschutzhunden aufgrund der Besonderheiten des Gebietes gegeben ist. Der Antrag fußte auf der Feststellung des günstigen Erhaltungszustandes des Wolfes in der biogeografischen Region „Alpen“ wie er im letzten Entwurf des „piano nazionale per la conservazione del lupo“ sowie dem Entwurf „piano sperimentale per la gestione del lupo nel Trentino-Alto Adige“, ausgearbeitet durch ISPRA und MUSE, bestätigt wird. Deshalb dürfte sich die Entnahme von 2 Wölfen auf den genannten gefährdeten Almen auf die Population in der biogeografischen Region Alpen und auf regionaler Ebene nicht wesentlich auf den Erhaltungszustand auswirken.

Am 05.09.2023 ist das Gutachten der Wildbeobachtungsstelle (WBS) und der ISPRA eingelangt. Beide kommen zum Schluss, dass sie nicht in der Lage sind, positives Gutachten zum Antrag auf eine Ausnahme abzugeben, erklären sich jedoch bereit, gegebenenfalls einen neuen Antrag mit entsprechenden neuen Daten zu prüfen. Ein neuer Antrag mit entsprechender Verzögerung von mindestens 15 Tagen wurde nicht eingereicht, weil weitere Wolfsrisse ab dem 05.08.2023 im Gebiet aufgetreten sind, und zwar am 18. und 19.08.2023 (Ulten) 1 Schaf bzw. 1 Ziege und am 27.08.2023 (Naturns) 1 Kalb.

Die WBS bezweifelt den schweren Schaden, wie er vom LG 10/2023 definiert wird. Dieser Zweifel ist unbegründet, da die Risse im Cluster 1 3 Rinder derselben Herde betroffen haben und daher die Voraussetzung für das Bestehen des schweren Schadens vorliegt. Die WBS und die ISPRA wenden das Fehlen von technischen und wissenschaftlichen Daten ein, aufgrund derer die Kriterien für den schweren Schaden festgelegt wurden. Diese sind jedoch mit dem LG 10/2023 festgelegt worden.

Bezüglich zu ergreifender Vorbeugemaßnahmen wird darauf hingewiesen, dass die Europäische Union selbst mit Artikel 29, Abs. 7 der Verordnung (EU) Nr. 2472/2022 der europäischen Kommission vom 14. Dezember 2022 vorsieht, dass eine Bewertung der Vorbeugemaßnahmen auf ihre Zumutbarkeit vor Ort erfolgen kann. Dieser Grundsatz wird mit dem LG 10/2023 übernommen, dann mit dem DLH 25/2023 konkretisiert und mit

provinciale per il prelievo di n. 2 esemplari di lupo, evidenziando che con la LP 10/2023 la Provincia autonoma di Bolzano ha fissato le condizioni per la definizione del danno grave e ha definito con regolamento di esecuzione (DPP 25/2023) i criteri per determinare la ragionevole impossibilità di recinzioni, l'impiego di pastori e cani da guardiania in base alle peculiarità del territorio. La richiesta di parere era fondata sulla constatazione che lo stato di conservazione soddisfacente del lupo nell'area biogeografica alpina è comprovato dall'ultima bozza del piano nazionale per la conservazione del lupo e dall'ultima bozza del piano sperimentale per la gestione del lupo nel Trentino-Alto Adige, studio condotto da ISPRA con il MUSE. Pertanto, a fronte della suddetta messa a rischio dei compendi malghivi, il prelievo di n. 2 esemplari di lupo non appare incidere significativamente sullo stato di conservazione della popolazione nell'area biogeografica alpina e nell'area regionale.

In data 05.09.2023 è pervenuto sia il parere dell'Osservatorio faunistico provinciale (OFP) che quello dell'ISPRA. Entrambi pervengono alla conclusione, che non sono in grado di esprimere parere favorevole in relazione alla richiesta di deroga avanzata, ma rimangono disponibili a valutare un'eventuale nuova richiesta, supportata dai dati indicati. Una nuova richiesta, con conseguente ritardo per un eventuale abbattimento di almeno 15 giorni, non è stata presentata a causa delle ulteriori predazioni da lupi avvenute nella zona dopo il 05.08.2023, e precisamente in data 18. e 19.08.2023 (Ultimo) 1 ovino risp. caprino e 27.08.2023 (Naturno) 1 vitello.

L'OFP esprime dubbi circa la sussistenza del danno grave, come definito dalla legge provinciale 10/2023. Tale dubbio non è fondato, in quanto le predazioni nel cluster 1 hanno riguardato 3 bovini della stessa mandria; pertanto il presupposto per il danno grave sussiste. L'OFP e l'ISPRA eccepiscono la mancanza di dati tecnici e scientifici, sulla base dei quali sono stati definiti i criteri del danno grave. Invece gli stessi sono stati definiti con la LP 10/2023.

Per quanto riguarda l'adozione di misure di prevenzione si ribadisce che la stessa Unione europea con Regolamento (UE) n. 2472/2022 della Commissione del 14 dicembre 2022 all'articolo 29 paragrafo 7 ha introdotto il concetto di ragionevolezza delle misure preventive e la possibilità di una sua valutazione nello specifico. Questo concetto è stato recepito ed ulteriormente specificato prima nel DPP 25/2023 e successivamente nel decreto del



dem Dekret des Direktors der Abteilung Forstdienst Nr. 1447/2023 umgesetzt.

Im Landesgesetz und dessen Durchführungsverordnung werden mit 17 Bedingungen technische Details zu jedem einzelnen Kriterium ausgeführt. Im konkreten Fall sind, wie vom Landesforstkorps erhoben, 44 Wolfsrisse im Cluster 4, allesamt in 4 Weideschutzgebieten, aufgetreten. Die detaillierte Untersuchung der 17 Bedingungen gemäß Art. 2 DLH 25/2023 pro Weideschutzgebiet vor Ort ergibt, dass auf einer Alm 13 Bedingungen erfüllt sind und auf der anderen 10 Bedingungen (s. Anlagen). Somit können diese Almen nach vernünftigem Ermessen nicht vor Wolfsangriffen geschützt werden.

Die Alternative zum Abschuss, also der Fang mit späterer Freilassung in entfernten Gebieten, ist ebenso unter dem Aspekt des Tierwohls nicht zu befürworten, da der Fang mit späterer Freilassung für das Tier mit einem großen Stress verbunden und auch die Ansiedlung in einem neuen Lebensraum wahrscheinlich problematisch ist; diese Alternative bedingt auch einen großen technischen und finanziellen Aufwand. Zudem wird durch die Entnahme mit Kugelgewehr auch eine Vergrämung von anderen Wölfen erzielt.

Bezüglich der Auswirkungen der Entnahme auf den örtlichen Erhaltungszustand (Region TN-BZ) des Wolfs nimmt die ISPRA mit den Unterlagen, die am 03.08.2023 den Ämtern der Autonomen Provinzen Trient und Bozen übermittelt wurden, Bezug auf ein demografisches Modell, welches die Entnahme von 2 Wölfen als ohne Auswirkungen auf die Population festlegt. Dieses Modell fußt auf vielen biologischen Parametern aus dem Jahr 2017, welche inzwischen überholt sind. In der Tat wurde dieses Modell auf eine Anfangspopulation von 43 Individuen in der gesamten Region eingestellt, während die Daten 2022 eine geschätzte Mindestpopulation von 58-62 Individuen, alleine in der Autonomen Provinz Bozen, belegen. Deshalb verschlechtert eine Entnahme von mehr als 2 Exemplaren den günstigen Erhaltungszustand nicht, da dies die Entnahme von nur 3,3% der Wolfspopulation darstellt.

Zur zusätzlichen besseren Einschätzung der Auswirkungen von Entnahmen auf den örtlichen Erhaltungszustand hat die Landesverwaltung ein diesbezügliches Gutachten bei Prof. Klaus Hackländer der Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, eingeholt. Das Gutachten gelangt zum Schluss, dass bei gleichbleibenden Wachstumsraten des alpinen Wolfsbestandes und unter Berücksichtigung der

direttore della Ripartizione Servizio forestale n. 1447/2023.

Nella legge provinciale e nel suo regolamento di esecuzione vengono specificati i dettagli tecnici di ogni singolo criterio in ben 17 condizioni. Nel caso concreto sono avvenute, come evidenziato dal Corpo forestale provinciale, le predazioni di lupi all'interno del cluster 1 corrispondenti a 2 zone pascolive protette. L'analisi dettagliata delle 17 condizioni ai sensi dell'art. 2 del DPP/25/2023 in loco porta al risultato che su una malga sono soddisfatte 13 condizioni e sull'altra 10 (vedansi allegati). Pertanto le malghe in oggetto non possono essere ragionevolmente protette da attacchi da parte di lupi.

L'alternativa all'abbattimento, ovvero la cattura con conseguente rilascio in aree distanti, pure non è valida sotto l'aspetto del benessere animale, in quanto la cattura e il successivo rilascio costituiscono un fattore di eccessivo stress per l'animale con probabili problematiche di inserimento in un nuovo habitat; quest'alternativa comporta poi un grande impegno tecnico e finanziario. Inoltre si raggiunge tramite il prelievo con armi lunghe a canna rigata anche il condizionamento negativo nei confronti di altri eventuali lupi.

Per quanto riguarda l'effetto del prelievo sullo stato di conservazione locale (Regione TN-BZ) del lupo l'ISPRA con la documentazione trasmessa in data 03.08.2023 agli uffici delle Province autonome di Trento e Bolzano fa riferimento ad un modello demografico che ritiene non influente l'abbattimento di 2 lupi. Questo modello si basa su una vasta gamma di parametri biologici risalenti all'anno 2017 ormai superati. Infatti il modello demografico è stato calibrato con una popolazione iniziale di 43 individui nell'intera regione, mentre i dati 2022 dimostrano una consistenza minima stimata di 58-62 individui soltanto nella Provincia autonoma di Bolzano. Quindi il prelievo superiore a 2 individui non pregiudica il mantenimento dello stato di conservazione soddisfacente ammontando lo stesso ad appena il 3,3% della popolazione di lupi.

Ad ulteriore conferma dell'effetto di prelievi sullo stato di conservazione locale, l'Amministrazione provinciale ha richiesto un parere al riguardo al prof. Klaus Hackländer dell'Università für Bodenkultur di Vienna, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft. Il parere giunge al risultato, che si può presupporre, che in caso di tassi costanti di incremento della popolazione alpina di lupi e tenendo conto dell'evoluzione della popolazione in quelle limitrofe, anche



Bestandsentwicklung in benachbarten (Teil-)Populationen davon auszugehen ist, dass die Entnahme von 2, 4 oder 6 Wölfen den Erhaltungszustand der Wolfsbestände auf lokaler (Provinz Bozen), regionaler (Provinzen Trient und Bozen) und biogeographischer Ebene (Alpen) nicht verschlechtert, bzw. die Erreichung dessen nicht gefährdet.

Weil somit die Voraussetzung für den Erlass einer Abschussverfügung laut Art. 4 LG 10/2023 besteht, Gefahr in Verzug ist, da sich Weidetiere derzeit noch auf Almen befinden und aufgrund der angeführten Begründungen

ermächtigt

der Landeshauptmann im Sinne des LG 10/2023 die Entnahme von 2 Wölfen durch Abschuss in der Gemeinde Kastelbell-Tschars und angrenzenden Gebieten im Cluster 1, wie er aus dem Antrag um ein technisches Gutachten vom 23.08.2023 zur Verhinderung schwerer Schäden am Viehbestand und solcher an der Kultur, Wirtschaft und Erholung hervorgeht; der Mittelpunkt des kreisförmigen Clusters 1 hat die Koordinaten: X: 649853, Y: 5161503 mit einer maximalen Abweichung von 500 m;

ordnet an

- 1) dass die Entnahmen ohne zeitliche Einschränkungen und mit Kugelgewehr zu erfolgen hat, um auch eine Vergrämung von anderen Wölfen zu erzielen;
- 3) dass die Entnahmen durch Abschuss innerhalb von 60 Tagen ab Erlass dieser Maßnahmen zu erfolgen haben;

beauftragt

die Angehörigen des Landesforstkörpers mit der Umsetzung dieser Maßnahme.

Diese Maßnahme wird gemäß Art. 40 L.Dekrets 33/2013 auf der Webseite des Landesforstdienstes veröffentlicht.

Gegen diese Verwaltungsmaßnahme kann jede/r Interessierte/r innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt Rekurs bei der Autonomen Sektion Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichtshofes einreichen.

parziali, il prelievo di 2, 4 o 6 lupi non minaccia lo stato di conservazione della popolazione dei lupi a livello locale (Provincia di Bolzano), regionale (Province di Trento e Bolzano) e biogeografico (alpi), rispettivamente non pregiudica il suo raggiungimento.

Essendo quindi soddisfatto il requisito di cui all'art. 4 LP 10/2023 per l'emanazione del provvedimento di abbattimento ed è imminente il pericolo poiché animali al pascolo si trovano attualmente ancora su alpeggi e per i motivi esposti, il Presidente della Provincia

autorizza

il prelievo ai sensi della LP 10/2023 tramite abbattimento di 2 esemplari di lupo nell'area del comune di Castelbello-Ciardes e limitrofi nel cluster 1, risultante dalla richiesta di parere tecnico dd. 23.08.2023 per prevenire danni gravi al patrimonio zootecnico ed effetti negativi sul panorama culturale, economico e ricreativo; il centro del cluster 1 a forma a cerchio ha le seguenti coordinate: X: 649853, Y: 5161503 con una deviazione massima di 500 m;

dispone

- 1) che i prelievi avvengano senza limitazione alcuna di orari, con l'utilizzo di armi lunghe a canna rigata, e con modalità tali da perseguire anche il condizionamento negativo nei confronti di altri eventuali lupi;
- 3) che i prelievi con abbattimento avvengano entro 60 giorni dall'emanazione di questo provvedimento;

incarica

gli appartenenti al Corpo forestale provinciale di attuare il presente provvedimento.

Il presente provvedimento sarà pubblicato ai sensi dell'articolo 40 D.Lgs 33/2013 sul sito del Servizio forestale provinciale.

Avverso il presente provvedimento amministrativo ogni interessata/o può presentare ricorso alla Sezione Autonoma di Bolzano del Tribunale Amministrativo Regionale, entro 60 giorni dal ricevimento.

Arno Kompatscher

Landeshauptmann

Presidente

Anlagen

Dettaglierte Ausscheidung von 2 Weideschutzgebieten

Allegati

Determinazione dettagliata di 2 zone pascolive protette